



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 13. Juli 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Auswanderer auf ihrem Weg nach Europa

Seit einigen Jahren boomt ein ungewöhnliches Geschäft in der tunesischen Hafenstadt Sfax – das Geschäft mit alten, ausgedienten Holzbooten. Eigentlich gehören diese Boote auf den Müll. Aber seit an der tunesischen Küste immer mehr Auswanderer aus Schwarzafrika ankommen, um mit dem Boot übers Meer hinüberzusetzen, nach Sizilien, nach Lampedusa, seitdem boomt dieses Geschäft mit den alten Holzbooten, bei dem sich einige dumm und dämlich verdienen und bei dem andere ihr Leben riskieren.

Der italienische Journalist Fabrizio Gatti hat die Auswanderer auf ihrem Weg begleitet – tausende Kilometer durch die Wüste bis an die tunesische Küste – eine halsbrecherische Reise. Denn bei ihr ist man ständig ausgesetzt nicht nur der Hitze und der Trockenheit der Wüste. Ausgesetzt sind die Auswanderer auch immer neuen Schikanen durch Schlepper oder korrupte Militärs. Fabrizio Gatti hat das aufgeschrieben: „Bilal – als Illegaler auf dem Weg nach Europa“, heißt sein Buch.

Unfasslich, was Menschen da auf sich nehmen. Sie tun das, weil sie leben wollen! Sie sehnen sich danach, geachtet zu werden, Arbeit zu finden und Respekt. Und nach Menschlichkeit.

Fabrizio Gatti nennt diese Auswanderer Helden. Er nennt sie Helden, weil ihre Hoffnung so überwältigend groß ist, die Hoffnung eines Tages anzukommen.

„Alles hängt von Gott ab“, sagen die afrikanischen Auswanderer oft. Fabrizio Gatti hat diesen Satz mehr als einmal aufgeschrieben.

„Alles hängt von Gott ab“, in diesem Satz blitzt eine andere Globalisierung auf. In der beflügelt der Glaube Menschen, sich als Kinder Gottes gegenseitig zu achten, so dass die Menschheit nicht immer weiter aufgespalten wird in arm und reich, in legal und illegal.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 13. Juli 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

„Alles hängt von Gott ab“, ich les das auch so: „Gott wird dich nicht hängen lassen!“
Mit dem Gottesglauben kann man Berge versetzen, heißt es (1.Korinther 13, 2). Ob man aus der Kraft des Glaubens und der Liebe nicht auch todgefährliche Grenzen entschärfen kann?

Die Globalisierung der einen Welt ist nicht mehr zurückzunehmen, aber es ist noch offen, wo's lang gehen wird mit ihr. Die Hoffnungen der afrikanischen Auswanderer zeigen das. Für mich sind diese Auswanderer Propheten einer anderen, einer menschlicheren Globalisierung.